

Und schon wieder naht mit grossen Schritten die warme Jahreszeit bzw. sie ist schon da und damit steigen die Chancen, auch in höheren Gefilden nach Mineralien, Kristallen und Fossilien zu suchen.

Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Quartal und weitere Informationen.

Vortrag

Im ersten Vortrag führte uns Emanuel Regli sehr unterhaltend und eindrucksvoll durch die letzten 10 Jahre seiner Strahler Tätigkeit im



Unser Referent Emanuel Regli beim Strahlen.

Kanton Uri. Sein überaus gelungener Vortrag aus Präsentation, Filmsequenzen und vortragen eines Artikels gab uns einen tiefen Einblick in das anstrengende, aber auch sehr beglückende Strahlerleben, wenn es einem



Das sehr gut ausgebaute Basislager weit oberhalb der Albert Heim Hütte.

gelingt, eine neue Kluft zu entdecken und deren Schätze unversehrt bergen zu können. Das Strahler Gen wurde ihm sozusagen 'vererbt', er begann mit der Suche nach Kristallen 2002, zusammen mit seinem Vater und seinem Freund Oski Traxel, ihrerseits versierte Strahler. Meistens ist Emanuel zusammen mit seinen beiden Onkeln Kurt und Bruno Müller und Sepp Jauch unterwegs. Ihr Basislager befindet sich weit oberhalb der Albert-Heim-Hütte, ist eine gut ausgebaute alte Kluft in der 3 Personen Platz finden. Die Decke haben sie gegen eindringendes Wasser abgedichtet. In ihrem Strahlergebiet sind unterschiedliche Quarzarten, 'normale' transparente Quarze und Rauchquarze zu finden. Üblicherweise werden die Quarze je höher je dunkler. Es gibt aber auch



Ein wunderbarer bergfrischer Rauchquarz

Ausnahmen. Eine Kluft kann Rauchquarze enthalten und eine andere Kluft einige Meter entfernt kann 'normale', transparente Quarze enthalten. Etliche der Klüfte befinden sich in steilsten Wänden und sind nur mit viel Kletterei und langen Seilen zu erreichen. *(Die drei Bilder stammen von Emanuel Reglis Website [http://www.bergkristalle-uri.ch/.](http://www.bergkristalle-uri.ch/))*

Unser erster Vortrag im Jahr war erfreulicherweise überaus gut besucht.



Resultate unserer Hauptversammlung vom 14.02.24

Die wichtigsten Resultate nachfolgend im Überblick. Wer sich für detailliertere Informationen interessiert, dem sei das Protokoll der Hauptversammlung als Beilage zu dieser Steinpost empfohlen.

- Protokoll Hauptversammlung 2023: *Genehmigt*
- Neues Traktandum:
Vorschlag: Versenden des jeweiligen Hauptversammlungsprotokolls zuhänden aller Mitglieder: *Angenommen*
- Jahresbericht 2023: *Genehmigt*
- Jahresrechnung 2023 (Fehlbetrag von CHF 84.75) /Rev.bericht: *Genehmigt*
- Entlastung Vorstand: *Vorstand entlastet*
- Beschliessen Mitgliederbeitrag 2024 (CHF 40.--, wie bisher): *CHF 40.--beschlossen*
- Kenntnisnahme Budget 2024 (Budgetierter Fehlbetrag von CHF 2100.--)
- Neues Traktandum:
Wahl in den erweiterten Vorstand für das Ressort Mineralogie. Das Traktandum durften wir zusätzlich auf die Traktandenliste der Hauptversammlung nehmen: Zur Verfügung gestellt hat sich Yi Sun; *Yi wurde einstimmig gewählt*
- Kenntnisnahme Jahresprogramm 2024
- Jubiläen im Vorstand
 - Olivier Roth 25 Jahre
 - Philipp Kuster 15 Jahre
 - Ueli Wolf 5 Jahre

Ein grosser Dank für euer tatkräftiges und langjähriges Engagement für den SZM.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand, wie letztes Jahr auch schon, ein kleiner Umtrunk statt, bei dem die zahlreichen Anwesenden die Gelegenheit hatten, sich angeregt auszutauschen.

Exkursion

Die erste Exkursion hätte uns ins Naturhistorische Museum Bern führen sollen. Leider hatten sich zu wenige Mitglieder

angemeldet, um ein preisgünstiges SBB-Gruppenbillet lösen zu können. Die Exkursion musste deshalb abgesagt werden, eventuell klappt es ja zu einem anderen Zeitpunkt.

Hilf mit

Auf unserer Website hast du unter dem Link <https://www.szm.ch/verein/antrag-korrespondenz-via-email> die Möglichkeit, die Versandart deiner Steinpost von Papier Versand auf elektronischen Versand umzustellen. Der elektronische Versand spart die entsprechenden Versandkosten und der Versand ist etwas schneller als der Versand per physischer Post. Nutze die Sparmöglichkeit, getreu dem Motto – ‘auch Kleinvieh macht Mist’. Ganz herzlichen Dank schon einmal im Voraus.

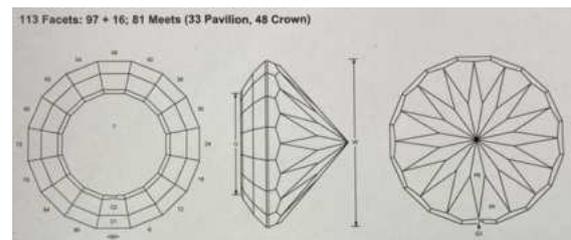
Der perfekte Schliff

Unser langjähriges Mitglied Edi Ganz ist nicht



nur begeisterter Strahler, er schleift seit vielen Jahren auch leidenschaftlich gerne edle Steine und das auf höchstem Niveau.

Letztes Jahr hat er am internationalen Wettbewerb der ‘2023 Australian Facetors’ Guild annual competition’ in der Kategorie der erfahrenen Schleifer den bravourösen 3ten Rang erreicht. Geschliffen werden musste ein synthetischer roter Korund. Die zu erreichende Form sieht alles andere als einfach aus, eine Unmenge an Flächen (97 facets (Flächen), 16 girdles (Aussenrandflächen), total 113 Flächen) in den unterschiedlichsten Winkeln.



Ein sehr kleiner Ausschnitt aus der Beschreibung der zu erreichenden Endform des geschliffenen Edelsteins.



Das preisgekrönte Kleinod in seiner vollen Pracht.

An dieser Stelle ganz herzliche Gratulation Edi zu diesem schönen Erfolg.

Geo News

Im Folgenden wie üblich einige Informationen mit Bezug zu den Steinen.

Trinity für ein Jahr im Aathal

Falls es dir bisher nicht vergönnt war, das imposante Skelett des Tyrannosaurus Rex im Vorfeld seiner Versteigerung im Kongresshaus in Zürich zu sehen, hast du die Möglichkeit, dies in Aathal im Saurier Museum nachzuholen, es lohnt sich. In Zürich waren ca. 30'000 Besucher. Und wer schon einmal im Saurier Museum ist, sollte sich die phantastischen bei Siber+Siber ausgestellten Mineralien nicht entgehen lassen.

(Quellen: NZZ vom 23.12.2023 T. Rex Trinity kommt nach Aathal, www.szm.ch und weitere)

Mineralcleaning for collectors

Unser langjähriges Mitglied Dr. Rudolf Duthaler hat eine 3te **englische** Version seines Standardwerks zur Mineralienreinigung herausgebracht. Das Werk ist mit vielen verschiedenen praktischen, bebilderten Anwendungsbeispielen von Stücken von bekannten Schweizer Fundstellen versehen, mit der Beschreibung der exakten angewendeten Reinigungsprozeduren. Das Buch beschreibt auch detailliert den korrekten Umgang mit den teilweise sehr giftigen und sehr gefährlichen Chemikalien. Dr. Rudolf Duthaler hat in verdankenswerter Weise dem SZM ein Exemplar für unsere Bibliothek zur Verfügung gestellt, es ist dort ausleihbar. Das



ebenfalls von ihm stammende Buch auf Deutsch ‚Mineralien reinigen und aufbewahren‘ oder eben das Buch ‚Mineralcleaning for collectors‘ sind meiner Meinung unverzichtbar für jemanden, der selber nach Mineralien sucht. Unser Bibliothekar:

Rolf Stünzi, Steinbruchstrasse 6, 8810 Horgen, Tel: 044 725 22 46

Erfolgreiche Suche nach dem Asteroiden 2024 BX₁

Am 21.01.2024 fiel im Havelland, in der Nähe von Berlin, gut sichtbar ein ‚Stein‘ vom Himmel und die eingeleitete Suche nach seinen Überresten war erfolgreich. Der ungarische Amateurastronom Krisztian Sarneczky, entdeckte in der Nacht vom 20. auf den 21. Januar den Asteroiden. Er informierte das Minor Planet Center der Internationalen Astronomischen Union, dass in den nächsten Stunden ein etwa einen Meter grosser Asteroid in die Erdatmosphäre eintreten und dort verglühen werde. Anhand der Flugbahndaten von Sarneczky berechneten Experten der Nasa, dass der Eintritt des Asteroiden gegen 1 Uhr 32 erfolgen, und er in der Atmosphäre verglühen würde. Gegen Mitternacht verschickte die Nasa eine entsprechende Mitteilung. So kam es, dass verschiedene Teleskope und Kameras von Amateuren und Profis auf den Himmel gerichtet waren und den Fall des Meteoriten beobachteten. Mit Hilfe von Aufnahmen und Bildern aus verschiedenen Blickwinkeln war es möglich, den ungefähren Absturzort einzugrenzen.

An der Suche beteiligt waren auch Mitarbeitende des Museums für Naturkunde in Berlin, des DLR, der FU Berlin, der TU Berlin sowie des Seti-Instituts in den USA. Zuerst blieb die Suche erfolglos, bis ein polnisches Team ein Stück des Asteroiden fand und als solches erkannte. Üblicherweise ist die Oberfläche eines Meteoriten tief schwarz, aber nicht in diesem Fall. Die Stücke sehen zum Teil aus wie Granit.

Nachdem man wusste, wonach man suchen musste, gelang es ca. 20 Stücke des Meteoriten (ein Brocken kosmischen Ursprungs, der nach



der Durchquerung der Erdatmosphäre die Erdoberfläche erreicht) zu finden. Der Meteorit gehört zur seltenen Klasse der Aubrite (nach dem Fundort bei Aubres im Südosten Frankreichs und erstmals beschrieben 1836). Die Aubrite gehören zu den Steinmeteoriten. Es ist wie auch bei der Suche nach Mineralien, wenn man weiss, wonach man suchen muss, stellt sich unter Umständen auch der Erfolg ein. (Quelle NZZ vom 08.02.2024: Meteoritenjäger fahren reiche Beute ein;

<https://www.mineralienatlas.de/lexikon/index.php/RockData?rock=Steinmeteorit>; weitere Quellen)

Grindavik Island

Bereits in der letzten Ausgabe der Zürcher Steinpost hatte ich über den möglicherweise bevorstehenden Vulkanausbruch bei Grindavik berichtet und dass Island hoffentlich glimpflich davonkommt. Die Hoffnung ist leider nur zum Teil in Erfüllung gegangen. Mittlerweile ist es zu mehreren Lavaausbrüchen gekommen, auch innerhalb eines extra aufgeschütteten Walls. Die Lavaausbrüche haben etwelche Schäden an Gebäuden angerichtet. Die mit den Ausbrüchen einhergehende Erdbebenaktivität hat zudem weiteren Schaden an Leitungen, Strassen und Gebäuden angerichtet. Bleibt zu hoffen, dass die Ausbruchstätigkeit bald ganz abklingt.

(Quellen: Verschiedenste Medienberichte)

Sehr grosser blauer Diamant versteigert

Der wunderbare blaue Stein von 17,61 Carat fand für CHF 39'505'000.-- beim Auktionshaus Christie's einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin. Er ist offenbar der grösste seiner Art, seine Farbe ist sehr satt und das Innere ist makellos. Nur 0,1% aller Diamanten sind blau. Einer Studie von Forschern des Gemological Institute of America in New York zu folge stammen die blauen Diamanten aus grösster Tiefe, erwähnt sind 410 km bis 660 km oder sogar noch mehr.

(Quelle: NZZ vom 07.11.2023, Der Edelstein Blue Royal wurde für 39 Mio. Franken

versteigert er stammt wohl aus der grössten Tiefe der Erde. und weitere Quellen)

Schädel eines Seeungeheuers ausgegraben

Kürzlich wurde im südenglischen Dorset ein aussergewöhnlich gut erhaltener, ca. 2m langer Schädel eines Plesiosaurus ausgegraben. Das insgesamt ca. 10-12m lange Ungetüm lebte vor ca. 150 mio. Jahren als Jäger in den Weltmeeren, ganz sicher nicht zur Freude aller Mitbewohner im Meer.



Beispiel Bild eines Plesiosaurus. Urheber: Mario Lanzas, Creative-Commons-Lizenz

Seine 130 grossen Zähne waren mit ihren Rillen dafür geschaffen, eine potentielle Beute wieder loszulassen, um dann erneut zubeissen zu können. Es wird geschätzt, dass der Plesiosaurier an der Spitze der Schnauze mit ca. 33'000 N/cm² extrem kraftvoll zubeissen konnte (Wikipedia: Ein (Beiß-)Druck von 10 N/cm² entspricht einem Druck von 1 bar). Das entspricht also einem Beissdruck von ca. 3300 bar! Zum Vergleich: Ein Salzwasserkrokodil schafft ca. 16'000 N/cm² und ein Mensch um die ca. 390 N/cm², also ungefähr um den Faktor 2 resp. 85 weniger! Auf dem Kopf des Sauriers fanden die Forscher zudem ein Loch, das wie bei Eidechsen, Fröschen und Fischen auf ein drittes Auge hindeuten könnte. Das Auge hätte sicher bei der Ortung der Beute geholfen. Es wird vermutet, dass sich der Rest des Skeletts noch im Felsen befindet.

(Quellen: watson.ch: Fossil eines 'T-Rex der Meere' gefunden in England; wikipedia)

Ein weiteres Rätsel der Wissenschaft konnte gelöst werden

Wie Kristalle genau entstehen, war bisher noch nicht gänzlich geklärt. Es war nicht bekannt, wie Atome und Moleküle aus einem flüssigen



und chaotischen Zustand sich an einen streng geordneten Kristall anlagern und diesen damit wachsen lassen. Vermutet wurde bisher, dass sich ein Teilchen direkt aus der Lösung am richtigen Ort anlagert oder dass es an den richtigen Ort ‚wandert‘. Denn bevor sich ein Teilchen anlagern kann, ist es noch von Lösungsmittelmolekülen umgeben.

Das Kristallwachstum verläuft in Schichten und neue Teilchen werden immer an der Stelle mit dem grössten Energiegewinn für den Kristall angebaut. Das sind gemäss Artikel Knicke, Kanten, Ecken oder Vorsprünge. Zudem wurde durch genaueste Beobachtung von Wissenschaftlern aus Huston festgestellt, dass dieser Prozess in zwei Schritten abläuft. Beobachtet wurde die Kristallisation an Etioporphyrin-I, einem dem Hämoglobin und Chlorophyll ähnlichen Stoff. Sie erfolgt in flachen Schichten die Stufen bildet. Die Fachleute konnten das Wachstum und die Stufenbildung mit einem Rasterkraftmikroskop beobachten. Sie stellten dabei auch fest, dass die Wachstumsgeschwindigkeit nur von der Energie abhängt, die an der Andockstelle aufgebracht werden muss. Die Kristalle wuchsen in allen Lösungsmitteln gleich, die unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeit korrelierte mit der Viskosität der verschiedenen Lösungsmittel.

Mit den Experimenten konnte das Team auch nachweisen, dass die Stärke der Bindung Molekül – Lösungsmittel nicht die Reaktionsgeschwindigkeit bestimmt. Aus dem ganzen schliessen die Wissenschaftler, dass sich der Einbau in zwei Schritten vollzieht: Zuerst klappt ein Molekül einen Teil seiner Bindungen ans Lösungsmittel und bildet Bindungen zur Zielstelle im Kristall, es handelt sich dabei aber offenbar um eine Zwischenstufe. In einem zweiten Schritt brechen diese neuen Bindungen wieder und das Molekül fügt sich final ein. Dieser zweite Schritt benötigt mehr Energie und Zeit als der erste Schritt, wobei der erste Schritt die Geschwindigkeit des Wachstums bestimmt. Die beobachteten Ergebnisse konnten durch

Simulationen untermauert werden. Die Erkenntnis dieser Zwischenstufe der provisorischen Bindung eines Moleküls können die Forschung inspirieren. Wie stabil die Bindung eines Moleküls an den Kristall in der Zwischenstufe ist, hing vom Lösungsmittel ab. Dank der Forschungsergebnisse kann das künstliche Wachstum von Kristallen gezielter beeinflusst werden oder das Wachstum sogar verhindern. Ebenso könnten die Materialforschung, die Entwicklung von Pharmazeutika oder anderer Chemikalien davon profitieren.

(Quelle: 09.02.2024 www.spektrum.de
FESTKÖRPERFORSCHUNG: Kristalle wachsen anders als gedacht)

(Rasterkraftmikroskop: Gemäss Wikipedia: Während der Messung wird eine an einer Blattfeder – dem sogenannten Cantilever – befestigte nanoskopisch kleine Nadel zeilenweise in einem definierten Raster über die Oberfläche einer Probe geführt.)

Kommende Vorträge

April

Mittwoch, 10. April 2024

Vortrag: Rosenrot und Bergkristall

Peter Amacher



Unser weit über die ‚Mineraliengemeinde‘ hinaus bekannter Referent berichtet aus erster Hand über die neuesten Funde im neuen Gotthard-Strassentunnel, auch vom ausgezeichneten Fluoritfund im September 2022.

Er ist Inhaber der Geo-Uri GmbH, dem Büro für Mineralogie und Geologie, ist Strahler seit über 50 Jahren und Mineralienaufseher bei Tunnelprojekten im Kt. Uri seit über 20 Jahren.



Er ist Autor und Herausgeber von: „Strahler Klüfte und Kristalle“, „Der Engländer Ashcroft und die Urner Strahler“ und „NEAT-Mineralien, Kristallschätze tief im Berg“, wir sind sehr gespannt auf seinen Vortrag.

Mai

Mittwoch, 08. Mai 2024

Vortrag: Kristalle mit zonarem Aufbau

Dr. Paul Rustemeyer



Kristalle mit zonarem Aufbau
Strukturen und Wachstumsgeschichten

Dr. Paul Rustemeyer, *der* international anerkannte Turmalinspezialist gestattet uns Einblicke in durchsichtige Einkristalle von Mineralien wie Fluorit, Turmalin, Quarz, Apatit, die deutlich attraktiver sind, wenn sie Einblicke in ein „Innenleben“ aus gut erkennbaren Zonen gestatten. Echte „Hingucker“ sind immer wieder Phantomquarze oder vielfarbig zonierte Fluorite. Bei manchen Fluoriten blickt man wie in ein kleines Aquarium; die Farbzonen und Mineraleinschlüsse lassen den Kristall lebendig erscheinen. Bei einigen Mineralien wird die Art der Zonierung erst gut sichtbar, wenn man den Kristall in Scheiben schneidet.

Neben ihrer ästhetischen Wirkung können zonare Strukturen in Kristallen auch Laien zum Nachdenken, Diskutieren und Spekulieren über die Wachstumsgeschichten der Kristalle anregen. Für Wissenschaftler sind Zonierungen ohnehin die wichtigsten Informationen im Kristall, die sie mit verschiedensten Methoden „auslesen“ können.

In diesem Vortrag geht es also um interessante Kristalle, deren Inneres durch Zonen strukturiert sind und die zugehörigen Wachstumsgeschichten.

Juni

Mittwoch, 12. Juni 2024

Vortrag: Die Entdeckung und Bearbeitung einer aussergewöhnlichen Kristallfundstelle im Göschenalptal

Frank Woldert



Unser Referent aus Bayreuth geht seinem Hobby, dem 'Kristalle suchen', seit frühester Kindheit nach. Das Strahlen führte ihn in verschiedene Gebiete in Österreich, Italien und seit Anfang der 1990er Jahre auch in die Schweiz, in den Kanton Uri.

Im 2004 entdeckte er die "Wandkluft - Fundstelle" in der Gletschhorn Nordwand im Göschenalptal. Seitdem ist Frank Woldert überwiegend an diesem Ort tätig. Inzwischen ist er über 15m in den Felsen vorgedrungen. Er berichtet in seinem packenden Vortrag über die Entdeckung und Bearbeitung dieser aussergewöhnlichen Kristallfundstelle der Göschenalpe. Eindrücklich schildert er die



August 2018: Strahler Frank Woldert mit einem frisch geborgenen rauchigen Bergkristall vor seiner Klufft hoch über der Göschenalpe

Strapazen der Kristallsuche im Hochgebirge inmitten von Gletschern in einer Nordwand. Seine schönen Funde sind der Lohn für die harte Arbeit. Wir dürfen uns auf einen sehr lebendigen und fesselnden Bericht freuen.

Die Vorträge finden jeweils am 2ten Mittwoch des Monats im GZ-Riesbach, jeweils von 19.30



Uhr – ca. 21.00 Uhr im grossen Saal mit Bühne statt. Adresse: GZ-Riesbach, Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich. Tram 2 oder 4 ab Bellevue Richtung Tiefenbrunnen bis Haltestelle Feldeggstrasse. Kostenpflichtige Parkplätze für PWs in der nahen Tiefgarage.



Vorträge: Daten, Vortragstitel und Referenten können kurzfristig ändern. Bitte vorgängig die SZM-Homepage (www.szm.ch) konsultieren.

Kommende Exkursionen

April

Sonntag, 7. April 2024

Exkursion: Kupferschurf Schmitten GR

Mineralogische Exkursion in einen alten Kupferschurf (Aufstieg 1/4h, Trittsicherheit nötig, Bereitschaft zum Kriechen vorteilhaft, Helm obligatorisch)

Fundmöglichkeit: Miniaturen verschiedener Kupfersekundärminerale

Exkursionsbeitrag Erwachsene: 10.-, Jugendliche: 5.-, Anmeldung bis zum 1. Februar 24, reduzierte Anzahl Teilnehmende

Juni

Samstag/Sonntag, 22./23. Juni: Strahler-Exkursion Rheinwald GR

Piz Runal (Aufstieg ca. 1.5h) mit der Fundmöglichkeit von Bergkristall, Galenit, Cinnabarit, Malachit, Azurit und Boulangerit

Tamboalp (Aufstieg ca. 2h) mit der Fundmöglichkeit von Bergkristall, Anatas, Rutil und Pyrit

Aufgrund der begrenzten Übernachtungskapazität von 12 Personen gliedern wir die Exkursion in drei Varianten: A: 2 Tage mit Piz Runal und Piz Tambo, ca. 150 CHF inkl. Patent, Hotel und Verpflegung B: Nur Samstag mit Piz Runal, ca. 30 CHF inkl. Patent

C: Nur Sonntag mit Alp Tambo, 10 CHF

Übernachten im Hotel Seeblick in Sufers (www.seeblick-sufers.ch). Aufgrund der nötigen Hotelreservation findet die Exkursion (Variante A) bei jeder Witterung statt! Bei schlechtem Wetter weichen wir ins nahe gelegene Misox GR aus. Für die Zufahrt zur **Tamboalp** haben wir eine Fahrbewilligung erhalten, mit der Auflage den Kiesweg **nur mit Allrad-Fahrzeugen** zu befahren. Daher bitte Verfügbarkeit von Allrad in der Anmeldung angeben! **Anmeldung bis zum 1. April mit Wunschvariante 1. und 2. Priorität**

Exkursionsleitung: Noel Schwalt und Richi Meyer

Anmeldungen: Die Anzahl Teilnehmende ist aus Gründen der Sicherheit und Organisation in der Regel auf 20 begrenzt. Übersteigt die Anzahl Anmeldungen die verfügbaren Plätze, werden aktive Mitglieder gegenüber Gästen bevorzugt berücksichtigt. Die Anmeldungen **schriftlich** an Richi Meyer (rianme@gmx.ch), Glärnischweg 11, 8620 Wetzikon mit folgenden Angaben:

- Anzahl Personen mit allen Namen
- Vornamen, Jahrgang und Handynummern
- Anzahl Mitfahrgelegenheiten und Abfahrtsort
- Allrad-Fahrzeug (Tamboalp)

Unvollständige Anmeldungen sind ungültig! Die Anmeldungen sind verbindlich; bei einer Abmeldung wird der Exkursionsbeitrag fällig!

>>> Achtung: Alle Exkursionen ausser der Junioren Exkursion im Oktober sind bereits ausgebucht! => Es wird pro Exkursion eine Warteliste geführt.

Höck Werkstatt Mediathek

April

Dienstag, 02.04.2024

Mai

Dienstag, 07.05.2024

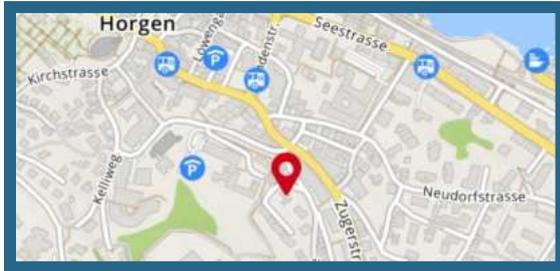
Juni

Dienstag, 04.06.2024

Wann: Jeweils 19:30 - ca. 21:30 Uhr



Wo: **Rolf Stünzi (Stein Paradies)**
Steinbruchstrasse 4, 8810 Horgen



Wir hoffen, unsere Aktivitäten vermögen euren Erwartungen gerecht zu werden und ihr findet unter unseren Mineralien- und Fossilienbegeisterten unseres Vereins gute Kameradinnen und Kameraden.

Die nächste **Zürcher Steinpost (Ausgabe Juli / Aug. / Sep. 2024 (24.3))** erscheint voraussichtlich Anfang Juli. Beiträge wie Kleininserate (für Mitglieder gratis), kurze Erlebnisberichte, Hinweise oder Diskussionsbeiträge sind sehr willkommen und werden - nach allfällig notwendiger redaktioneller Bearbeitung - publiziert, sofern sie vor dem **Redaktionsschluss am 01.06.2024** bei Daniel Huber - schriftlich: Daniel Huber, Berghaldenstrasse 18, 8127 Forch oder per E-Mail: d.huber@ggaweb.ch eintreffen.

Im Namen des SZM-Vorstandes
Daniel Huber, Präsident

Quartalsübersicht

April

- Di 02.04.24 **Höck, Werkstatt, Mediathek**
- So 07.04.24 **Mineralogische Exkursion: Kupfererzstollen Schmitzen GR**
- Mi 10.04.24 **Vortrag: Rosenrot und Bergkristall**
Peter Amacher

Mai

- Di 07.05.24 **Höck, Werkstatt, Mediathek**
- Mi 08.05.24 **Vortrag: Kristalle mit zonarem Aufbau**
Dr. Paul Rustemeyer

Juni

- Di 04.06.24 **Höck, Werkstatt, Mediathek**
- Mi 12.06.24 **Vortrag: Die Entdeckung und Bearbeitung einer aussergewöhnlichen Kristallfundstelle im Göscheneralptal**
Frank Woldert
- Sa/So 22./23.06.24 **Strahler-Exkursion: 1 oder 2 Tage Piz Runal /Tamboalp**

Beilagen

- Protokoll der Hauptversammlung 2024
- Einzahlungsschein Mitgliederbeitrag

Online



www.szm.ch

https://www.instagram.com/zuercher_mineraliensammler/

Adressänderungen, Mutationen

Adressänderungen und Mutationen sende bitte an **Philipp Kuster, SZM-Aktuar**, Arenaweg 2, 8868 Oberurnen bzw. per **E-Mail** an: aktuar.szm@gmx.ch

Neu bei uns dürfen wir

- Frau Jasmina Brunner, Dübendorf
 - Frau Ida Hürlimann, Dübendorf
 - Frau Anja Buchmann, Dübendorf
- begrüssen.